

## Dezember 2015 - Rundbrief

### Oberweseler Rat lehnt Carl-Haag-Straße ab

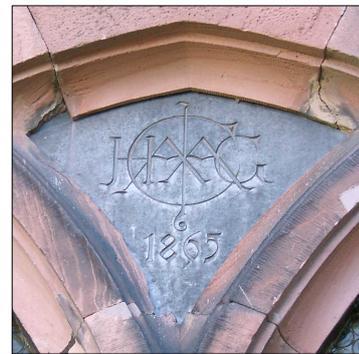
Der Rat der Stadt Oberwesel hat in seiner Sitzung am 14.12.2015 einstimmig und ohne Diskussion unseren Antrag abgelehnt, die Unterstraße in Carl-Haag-Straße umzubenennen. Der Sprecher der CDU-Fraktion hat eine Begründung vorgetragen, zu denen sich die Geschäftsführerin unserer Gesellschaft in einem Offenen Brief geäußert hat: Erstens sei die Unterstraße historisch und schon im Urkataster von 1813 so bezeichnet. Das stimmt nicht: Der Blick in das Urkataster zeigt, dass die Unterstraße Teil der „unteren Kirchstrasse“ war. Zweitens würden grundsätzlich keine Straßen nach Personen benannt. Das stimmt nicht: Im Straßenverzeichnis von Oberwesel findet man drei nach Personen benannte Straßen. Drittens sei ja schon ein Stadtmauerturm zu Ehren Carl Haags benannt. Das stimmt nicht: Offiziell trägt der Turm den Namen „Roter Turm“. Vielmehr hat Carl Haag darin fast fünfzig Jahre lang gelebt, weshalb der Turm von den Oberweselern „Haagsturm“ genannt wurde und wird. Viertens habe Carl Haag nichts für Oberwesel getan. Das stimmt nicht: Carl Haag beim Ausbau des ruinösen Stadtmauerturms erhebliche Mittel investiert hat und dabei fast ausschließlich einheimische Arbeiter und Handwerker beschäftigt. In vielen Gemälden hat er das Stadtbild des 19. Jahrhunderts festgehalten. Haags Bilder werben weltweit für einen Besuch in Oberwesel. Was muss man noch alles tun, um als ehrwürdig angesehen zu werden? Offenbar erkennt die Stadt Oberwesel nicht das Potenzial, das in der „Marke“ Carl Haag steckt. In Haags Geburtsort Erlangen übrigens trägt nicht nur eine Straße, sondern sogar eine Buslinie seinen Namen.

### Haag-Forschung kommt gut voran

Das Werk Carl Haags ist weltweit in Museen und privaten Sammlungen verstreut, zahlreiche Gemälde und Zeichnungen tauchen immer wieder in internationalen Kunstversteigerungen auf und erzielen oft hohe Preise. Es ist deshalb eines der Anliegen unserer Gesellschaft, Haags Werke zu erfassen und zu dokumentieren. Intensive Recherchen sind erfolgt, so dass bisher nahezu 900 Werke identifiziert werden konnten. Es zeigt sich, dass Haags Werk um einiges breiter ist als es die zahlreichen orientalischen Motive vermuten ließen.

### Erster Entwurf für ein Carl-Haag-Memorial

Auch hundert Jahre nach seinem Tod im Roten Turm von Oberwesel gibt es keine Grabstätte des Malers. Nach seiner Kremierung in Mainz wurde die Urne mit Haags Asche lange im Turm aufbewahrt, bis sie am Fuße des Turmes in einem kleinen Garten ausgestreut worden ist. An dieser Stelle soll ein Gedenkstein errichtet werden. Der Oberweseler Steinmetz Thomas Brahm hat einen ersten Entwurf erstellt.



### Markenschutz für Carl Haags Monogramm

Haags Monogramm begegnet uns im Kopf seines Briefpapiers mit der Adresse seiner Villa in Hampstead, es ist in der Schieferplatte über dem Eingang zum Roten Turm in Oberwesel eingemeißelt, es ist in die ledernen Rückenlehnen der Stühle seines früheren Speisezimmers gebrannt. Dieses Monogramm ist auch das Logo unserer Gesellschaft; der Vorstand hat beim zuständigen Deutschen Patentamt Markenschutz beantragt. Haags Monogramm ist eine sorgfältige geometrische Studie. Mit Zirkel und Lineal sind Kreise, Flächen und Linien in ein stimmiges Verhältnis zueinander gebracht. Er entwirft dazu eigene ornamental gestaltete Großbuchstaben der Schriftart Antiqua mit eigenwillig gestalteten Serifen. Einem Rahmen gleich bildet das C einen nahezu geschlossenen Kreis, in dessen Mittelpunkt sich die Linien der beiden A schneiden und durch den das stilisierte senkrechte J ebenso verläuft wie die miteinander verbundenen, leicht geknickten waagerechten Linien der beiden A. Während das H links der beiden miteinander verbundenen A auf der Kreislinie des C aufsitzt, und dessen Mittellinie dabei geschnitten wird, bildet das C rechts der beiden A eine Klammer zwischen den beiden Enden des C.